

Zwischen den Jahren in Saint-Maur

- In Pforzheims französischer Partnerstadt klingt das Jahr aus.
- Schnee im Winter ist dort nicht nur an Weihnachten eher selten.



leider geht die Sicherheit vor und der Schnee muss auf Straßen und Gehwegen geräumt werden. Dafür stehen seit dem 4. Dezember städtische Mitarbeiter Tag und Nacht bereit, um die drei Streufahrzeuge und weiteres Räumgerät im Fall eines Wintereinbruchs zur bedienen.

Wobei das laut der Wetterstatistiken eher selten vorkommen dürfte: Der kälteste Monat in Saint-Maur ist der Januar mit Durchschnittstemperaturen zwischen zwei und sieben Grad Celsius. Selbst wenn die Temperatur unter null Grad sinken sollte, ist der Schneefall eher unwahrscheinlich, da die Niederschläge zwar im Dezember am häufigsten sind mit rund neun Tagen, aber da auch nur mit rund 46 Millimeter. Das ergibt im Mittel nur 0,4 Tage Schnee im Jahr!

„Baumstämme“ für Kinder

Wie in der Weihnachtsausgabe der PZ zu lesen war, ist die Hauptnachspeise in ganz Frankreich die „Bûche de Noël“, ein aus Biskuit-



Traditionelle Nachspeise in ganz Frankreich ist die „Bûche de Noël“, wie dieses Symbolbild zeigt. Auch die Schulkinder von Saint-Maur durften sie beim Kantinen-Weihnachtsessen genießen.

SYMBOLBILD:RAWPIXEL.COM - STOCK.ADOBE.COM

teig und Buttercreme nachgebildeter Baumstamm. Um den Schulkindern von Saint-Maur zu ihrem Schulkantinen-Weihnachtsessen eine Vorfreude auf den Heiligen Abend ins Gesicht zu zaubern, hat die städtische Küche für alle Schulen der Stadt insgesamt 600 „Bûches de Noël“ mit den Geschmacksnoten Schokolade und Karamell selbst gefertigt. Dazu war eine minutiöse Planung notwendig, um diese Leckereien über

zwei Tage verteilt zu kreieren. Um allen Mitbürgern von Saint-Maur eine Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen, und das natürlich nicht nur zur Weihnachtszeit, wurden im Rahmen der „Woche der Menschen mit Behinderung“ außerdem eine Reihe von Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit angeboten, die das Bewusstsein für Behinderungen schärfen sollten. So wurden unter anderem Filme gezeigt, in wel-

chen es um Menschen mit erheblichen Behinderungen geht. Auch gab es informative Vorträge, wie etwa über die Bedeutung von Sehtests bei Kindern. Bei „Spaziergängen mit verbundenen Augen“ wurden Sehenden die Probleme blinder Menschen verdeutlicht.

Gerhard Bischoff und Ariane Steglich für die Deutsch-Französische Gesellschaft Pforzheim-Enzkreis (DFG).

Sollte es schneien, sieht alles noch viel märchenhafter aus, aber